

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1860**

104 (27.12.1860)

# Durlacher Wochenblatt.

Nr. 104.

Durlach, Donnerstag den 27. Dezember

1860.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten

### Baden.

□ Durlach, 27. Dez., Vorm. 11 Uhr. Soeben wird das Ergebnis der heute vorgenommenen Bürgermeister-Wahl bekannt, wozu nach der seitherige Bürgermeister, Herr Notar Karl Wahrer, mit 57 von 60 Stimmen wieder erwählt wurde.

□ Durlach, 24. Dez. Auf hiesigem Viehmarkte wurden verkauft:

63 Ochsen zu . . . . .	11,043 fl. 32 kr.
101 Kühe . . . . .	7,564 . 41 .
16 Rinder . . . . .	789 . 54 .
2 Stiere . . . . .	111 . " .
1 Pferd . . . . .	6 . " .

Zusam. 183 Stück zu . . . . . 19,515 fl. 7 kr.  
in 122 Käufen.

Hiernach kostet durchschnittlich		Novembermarkt.	
der Ochse zu . . . . .	175 fl. . . . .	173 fl.	
die Kuh . . . . .	75 . . . . .	73 .	
das Rind . . . . .	49 . . . . .	46 .	

### Deutschland.

— Preußen regt durch Rundschreiben bei den deutschen Regierungen die Exekution in Schleswig-Holstein an; mit Oesterreich, sagt es, sei Einverständnis vorhanden.

— Schwarze Leute nehmen daran Anstoß, daß preussische Fabrikanten rothes Tuch machen, noch dazu zu Blonsen für die Garibaldianer des nächsten Jahres.

— Der neue Minister v. Schmerling in Wien hat sich den Rücktritt als Präsident des Oberlandes-Gerichtes vorsichtig vorbehalten und die Stelle bleibt offen.

— Der Kurfürst von Hessen hat des Raubmörders Rolte Todesurtheil unterzeichnet.

— Der Dichter und Redakteur Robert Prug ist von einem schlimmen Uebel betroffen worden, dessen Sitz im Gehirn oder Rückenmark gesucht wird.

— Inshandwerkpfuschen galt von jeher als ein schreckliches Verbrechen bei der Kunst und sogar beim

Publikum. Ein Pflücker war der Inbegriff alles Unberechtigten und Ungeschickten. Und doch waren es nichts als Pflücker in andere Handwerke, welche die größten Entfindungen unserer Zeit machten. Ein Buchbinder-Gehülfe Silbermann wurde Reformator des Drackbaues und des Klaviers; ein Barbier Arkwright erfand die Spinnmaschine; ein Zimmermann Hargrave baute die erste Spinnjenny; ein Strohbutthändler Jacquard erfand den neuen Webstuhl; ein Musikant Herschel das Teleskop; ein Instrumentenmacher Watt die Dampfmaschine; ein Apotheker Böttcher das Porzellan; ein Schauspieler Senfelder die Lithographie. Kurz, die meisten Männer, welche dem Handel und der Industrie neue Bahnen eröffneten, waren Pflücker im Sinne der Kunstgesetze.

— Das deutsche Eisenbahnetz hat einen Umfang von 1,767 Meilen. Davon kommen 665 auf Preußen, 336 auf Oesterreich ohne die außerdeutschen Kronländer, 211 auf Bayern, 97½ auf Hannover und 93½ auf Sachsen.

— In der Strafanstalt zu Ratibor ist ein Verbrecher an dem Tage gestorben, an dem er vor 50 Jahren eingeliefert worden ist. Bei seiner Verurtheilung zu lebenslänglicher Haft hatte er eingestanden, 160 Diebstähle und 4mal Straßeneub begangen zu haben.

— Im Ansbach'schen ist der Fall vorgekommen, daß ein Metzgerbursche, der in ein Haus eingetreten war, in dem der Bauer selbst kurz zuvor seine Frau aufgehängt hatte, als der Thäter verurtheilt wurde, da man ihn aus diesem Haus hatte herausgehen sehen, und erst nachdem er 8 Jahre saß und jährlich an dem angeblichen Tage der That eine Anzahl Ruthenriebe erhalten hatte, für unschuldig erkannt wurde, da der Bauer auf dem Sterbebette sich selbst als Thäter angegeben hatte.

— In Berlin kehrte ein angesehenener Bürger mit zwei Töchtern Abends aus einer Gesellschaft heim, die Töchter gehen einige Schritte vor ihm auf dem Bürgersteig. Vorn wird's laut; denn 2 junge Männer hielten die Töchter mit unziemlichen Worten an. Der Vater eilt herzu: „Das

### Der Schweizer-Bauer.

Ob die Bauern überall gleich sind oder sich von einander unterscheiden wie die Getreidearten, das mag der geneigte Leser entscheiden. Eine Schweizer-Zeitung schildert den Schweizerbauer wie folgt:

Der Bauer sieht zu wenig über die Nase hinaus. Er hat etwas von dem, was man Kurzsichtigkeit und Engherzigkeit heißt. Ihm gefällt immer das Seinige am besten und für Alles, was drüber hinans ist, hat er keinen Sinn und kein Verständnis. Da ist einer unten im Thal, der hat oben auf dem Berge ein Stück Wald. Ein Anderer wohnt oben auf der Höhe und hat sein Holz unten im Thal. Im Winter schleppt dieser seine Bürde mit unsäglichlicher Mühe hinauf und jener transportirt sie mit Lebensgefahr hinunter. Beide gehen mit ihren Lasten an einander vorbei und Keinem von Beiden fällt es ein, zum Andern zu sagen: „Wir sind doch einfältige Bauern, du trägst hinauf und ich hinunter; tauschen wir gegenseitig ab, dann ist jedem die Last erleichtert.“ Nein, das thut der Bauer bei Leibe nicht; denn sein eigener Knebel Holz ist zehnmal mehr werth als der des Nachbarns. — Da ist Einer, der fährt täglich eine halbe Stunde weit nach Norden, um ein Wägel voll Gras zu holen; ein Anderer, der fährt täglich eine halbe Stunde weit nach Süden, bei Jenem vorbei, um ebenfalls ein Wägel voll Gras zu holen, und es fällt Keinem von Beiden ein,

abzutauschen; denn das Gras, welches er mit eigener Mühe beschüttert hat, ist bei Weitem besser als das des Andern. So plagt die Welt sich ab und jeder glaubt, der Geschicktere zu sein. — Da ist Einer, der hat auf seinen Acker einen Nordweg; so oft er ihn gebraucht, ärgert er sich und sein Vieh; aber um Alles in der Welt legt er nicht Hand an, den Weg zu bessern; denn der bessere Weg käme auch dem Nachbar in Etwas zu Gute, und lieber will er sich und sein Vieh Jahr aus, Jahr ein schinden und plagen, als daß er eine, wenn vielleicht noch so geringfügige Arbeit unternimmt, von der er den Nutzen nicht allein hat. — Dort ist ein Anderer, der liegt mit seinem Nachbar das ganze Jahr hindurch in Streit wegen der Grenzen. Er hat gesehen, daß sein Nachbar eine Hand voll Erde zu viel bekommen hat; das ärgert ihn. Er studirt darüber nach, was da zu thun sei; er schlägt im Sachenrecht nach, ob da nicht ein Paragraph zu finden, der seinem Nachbar eine Buße von einigen 100 Franken auferlegt; er läuft im Lande herum und sucht einen Fürsprecher, der tiefes Mitleid mit ihm hat; er schimpft über die Gesetzgeber, die die dickbändige Gesetze machen und dabei nicht einmal an seinen speziellen Fall gedacht haben; er quält und hämmt sich ab um die Hand voll Erde, die kaum eine Bohne werth ist, und es fällt ihm von Weitem nicht ein, nachzusehen, ob nicht mitten in seinen Aedern große Stellen verwahrloßt sind, die ihm, wenn er nur den

sind meine Töchter, meine Herren! ich verbitte mir alle Unarten!" Sprach's und erhielt von einem der jungen Männer einen Stoß mit der Spitze des Stocks oder Regenschirms tief in's Auge. Das Auge war verloren, der Mann andern Tages eine Leiche. Die jungen Männer waren entschlossen, die Strafe wird sie aber doch erreichen. Wie schnell sind 10—20 Jahr Zuchthaus verdient.

In Danzig wurde kürzlich eine Fischhändlerin, welche bezüchtigt war, 8 Wannen mit Fischen, statt der erlaubten 2, auf dem Markte aufgestellt zu haben, freigesprochen, weil — die Marktordnung nur verbiete, mehr als 2 Wannen vor sich zu haben, die Angeschuldigte auch nur 2 vor sich, die übrigen 6 hinter sich gehabt habe. Der Fall erinnert an eine Entscheidung, welche vor etlichen Jahren unter Leitung des verstorbenen Oberamtsrichters Lang das Schöffengericht zu Verden abgegeben hat. Auf die Wochenmärkte wird viel geräuchertes Fleisch gebracht. Frisches Fleisch zu verkaufen, erlauben die Privilegien der Fleischerzunft nicht. Natürlich sühndet die Zunft sorgfältig auf Kontravenienten. Eines Tages findet ein Fleischer ein frisches Stück, kauft es, ruft den Marktaufseher und führt den Verkäufer vor das eben versammelte Schöffengericht. Der Thatbestand ist klar, das *corpus delicti* zur Hand, der Bauer geständig. Das Gericht indeß verkündet nach einiger Berathung Freisprechung, weil die Zunftprivilegien nur verbieten, zum Nachtheil der Fleischerzunft frisches Fleisch zu verkaufen, eine Benachtheiligung aber ausgeschlossen erscheine, wo ein Mitglied der Zunft selbst der Käufer sei.

Berlin kommt bei seinen musikalischen Belustigungen aus den heftigsten starken Gemüthsaffekten gar nicht mehr heraus. Der Schauspieler Grimm wollte bekanntlich dort eine Piederhalle begründen, als er verstarb. Jetzt führt das Unternehmen sein Kollege, der Schauspieler Born, fort.

**Schweden.**

In hohem Alter von 79 Jahren starb in Stockholm am 19 Dez. in dem Augenblicke, als sie in's Theater gehen wollte, die verwittwete der verstorbenen Königin Desideria. Ihr wurde an der Wiege nicht gesungen, daß sie einst Königin werden würde; denn sie war die Tochter eines Kaufmanns Clary in Marseille und heirathete 17 Jahre alt den Obersten Bernadotte, der sich damals von einem Throne noch nichts träumen ließ. Er wurde aber König von Schweden und sie Königin; ihre Schwester wurde als Frau Joseph Bonapartes Königin von Spanien und Neapel. „Das Leben ein Traum“ von Calderon war das Schauspiel, das sie sehen wollte.

**Frankeich.**

In einem Eisenbahnwagen bei St. Germain belästigten 4 Offiziere einen älteren Herrn durch's Tabakrauchen

100sten Theil der Mühe auf sie verwenden wollte, die er auf jene Hand voll Erde an der Grenze verwendet, tausendmal mehr eintragen würden, als jene Marchdecke. — Da ist endlich noch Einer, der hatte einen alten Pflug. So oft er ihn gebraucht, gab's schlechte Arbeit; aber der Pflug ist noch nicht vollständig abgenutzt, darum muß er noch aushalten, und ein neuer wird erst angeschafft nach einigen Jahren, nachdem der alte sein Land hinlänglich zu Grunde gerichtet hat. Ich habe jüngst von einem Schneidermeister gehört, der seinen Sohn gegen dessen Neigung und Anlagen zwang, gleichfalls Schneider zu werden, nur weil der Vater ein noch nicht völlig abgenutztes Bügeleisen und einen ziemlichen Vorrath englischer Nadeln besaß. Es gibt scheint's solche wunderliche Klänge auch in anderen Ständen.

Ein anderes, landläufiges Urtheil über den Bauersmann heißt: „Der Bauer ist ein Grobian.“ Ja, es gibt einzelne Exemplare von ausgezeichnete Grobheit im Bauernstande.

Wenn der Wagen nicht gehen will, sieht der Mann nicht nach, wo es fehlt, sondern er zerrt und reißt, stampft und stößt, schlägt und tobt, flucht und donnert, daß es grausig ist; wenn ihm Jemand in den Weg tritt, sucht er sich nicht mit ihm zu verständigen, sondern durch exemplarische Grobheit will er obliegen und seinen Namen zur Geltung und allgemeinen Anerkennung bringen. — Besondere Grobheit wird von den Wassermattenbesitzern gerühmt, jedoch nur zur

und verhinderten ihn sogar ein Fenster zu öffnen; auf's äußerste gebracht, schlug er ein Wagenfenster ein, worauf die 4 Offiziere ihm ihre Karten gaben und ihn zum Duell forderten; er gab ihnen darauf seine Karte und als die Offiziere daraus erkannten, daß er der Justiz-Minister Delangle sei, wollten sie sich damit entschuldigen, daß sie ihn nicht gekannt hätten. Auf Anzeige an den Kriegs-Minister wurden die Offiziere mit 14tägigem Arrest bestraft.

**England.**

In London gibt jetzt ein fühner Löwenbändiger, der sogar den berühmten Amburg in Schatten stellt, Vorstellungen. Er geht in einen Käfig, den sechs Löwen gemeinschaftlich bewohnen, macht allerlei Exercitien mit ihnen durch und füttert einen von ihnen, während die übrigen zusehen müssen.

**Spanien.**

Aus Spanien wird geschrieben, daß in der Provinz Granada furchtbare Ueberschwemmungen stattgefunden. In Santa Fe wurden mehrere öffentliche Gebäude beschädigt. In Badajoz stürzte in Folge der Ueberschwemmung eine Verpflegungsanstalt für unmündige Kinder ein, wobei eine große Anzahl Kinder getödtet und verwundet wurde.

**Rußland.**

Furore macht in Warschau ein Heirathsfall. Die schöne 20jährige Senatorswittwe Lubinska, welcher auf dem letzten Kaiserballe die Huldigungen der höchstehenden Persönlichkeiten zu Theil wurden, hat sich plötzlich mit dem 70jährigen Minister Muchanow verheirathet. Indem die Warschauer Geistlichkeit die Trauung verweigerte, da bei der Wittve die übliche, 8monatliche Trauerzeit noch nicht vorüber war, mußte die Trauung in einer kleinen Provinzialstadt vorgenommen werden.

**Afrika.**

In Dahomey, in Westafrika, wo der König gestorben ist, hat man für denselben ein Todtenopfer gebracht, das 1500 Sklaven das Leben kostete. Sie wurden auf einem Dampfschiffe herbeigebracht, einzeln hingeschlachtet, in's Feuer geworfen und zu Asche verbrannt.

**Asien.**

Aus China erfährt man, daß Peking von den Verbündeten ohne Schwertstreich besetzt worden ist. Der Sommerpalast des nach der Tatarei geflohenen Kaisers war geplündert worden. Die Allirten gedenken in Tien-tsin und Peking zu überwintern. Die Bevollmächtigten Englands und Frankreichs befanden sich im Hauptquartier.

In China ist wieder Friede. Franzosen und Engländer haben mit dem himmlischen Kaiser rasch Frieden geschlossen, Peking geräumt und der Kaiser kehrt zurück.

Mancher alte Herr liebäugelte bereits wieder mit seinem Bopf und Knopf, den er versteckt und halb vergessen

Zeit großer Trockenheit. Ein Prachtexemplar bäuerlicher Grobheit hat Bigius gezeichnet in seinem „Hagelhanß im Blitzloch.“ Indessen so ganz möchte ich dieses Urtheil nicht unterschreiben. Bei der Austheilung der Grobheit, die wahrscheinlich schon zu Anfang der Welt stattfand, sind die Bauern nicht allein dabei gewesen; Andere haben einen großen Theil vorweg genommen. Ganz verkehrt ist es jedenfalls, wenn die Herren meinen, mit dem Bauersmann muß man grob umgehen, wenn man verstanden sein und Eindruck machen wolle. Der Bauer, auch selbst wenn er noch so grob ist, hat doch meist einen feinen Sinn für das, was sich für Andere schiekt, und das ist bei ihm ausgemacht, daß sich Grobheit nicht schiekt für gebildete Leute, Doktoren und dergl., selbst in dem Falle, daß er glaubt, für den Landmann passe sie besser. Wie dem aber auch sei, gewiß ist, daß der Bauernstand ebenso sanftmüthige und zart- und feinfühlende Glieder zählt, als irgend ein anderer Stand; daß hinter dem rauhen Mittel gar oft ein Herz schlägt, das im Umgange mit Menschen und Vieh eine schonungsvolle Rücksicht an den Tag legt, wie sie manchen Hochgebildeten zu wünschen wäre.

hatte; denn China wird nächstens Mode in Europa werden und die Karitätenhändler werden den Ton angeben. In dem Sommerpalast des himmlischen Kaisers bei Peking haben die Franzosen und Engländer so gründlich ausgeräumt, daß sie alle europäischen Liebhaber mit China versorgen können. Mancher Soldat hat seine Beute für 20—30,000 Franks in Bausch und Bogen an Offiziere losgeschlagen. Die Engländer haben den Thron des Kaisers erwischt, ein mächtiges, hölzernes, mit Gold und Edelstein geschmücktes Möbel. Ein Paar lebendige Mandarinen, die um ihn im Staube liegen, werden auch abgelassen.

Wie wir in voriger Nummer noch kurz mittheilen konnten, ist der Sommerpalast des Kaisers von China von den siegreichen verbündeten Engländern und Franzosen geplündert worden. Die Scene wird von einem Augenzeugen folgendermaßen geschildert: „Die angerichteten Verwüstungen sind entsetzlich. Die öffentlichen Empfangszimmer, die Staats- und Privatschlafgemächer, Vorzimmer, Vorzimmer und Boudoirs, Alles wurde geplündert, Kunstgegenstände, Erzeugnisse inländischer und fremder Gewerbe mitgenommen oder zertrümmert, wenn sie groß waren, um sie transportiren zu können. Künstliches Gitterwerk, Schirme, Ornamente von Jaspis, Glocken, Uhren, Krüge und andere Gegenstände der Einrichtung und des Luxus fielen der Zerstörung anheim. Die enormen Vorräthe von Kleidungsstücken, mit Silber und Gold reich gestickte und mit dem kaiserlichen Drachen versehene Röcke, Stiefel, Kopfpuz, Fächer u. s. ganze Zimmer anfüllend, wurden fortgeschleppt oder zerstreut und zerrissen. Aus den Vorrathskammern wurde das in Rollen, wie es zu Kanton zu 20 oder 30 Dollars per Stück gekauft wird, aufbewahrte Seidenzeug hervorgeholt und lag auf dem Boden zur Auswahl umher. Nach einer Berechnung, die in jenen Zimmern angestellt wurde, müssen 70—80,000 Stück daselbst gelegen haben. Davon wurden 100te umhergeworfen, zertreten und die Gänge dicht damit bedeckt. Jeder nahm, so viel er konnte, mit sich. Am 7. Okt. Nachmittags ging eine Anzahl mit Stöcken bewaffneter Franzosen durch die Zimmer und zerschlugen Alles, was noch in demselben befindlich war: Spiegel, Schirme, Holzeinfassungen u. s. Ein großer Vorrath von Gold- und Silberbarren wurde jedoch der Obhut einer Wache anvertraut und soll zwischen den Engländern und Franzosen getheilt werden. In einem der Vorzimmer zum Staatschlafgemach des Palastes wurde der Vertrag von Tien tsin in englischer und chinesischer Sprache, von Lord Elgin unterzeichnet, gefunden. Er lag mitten unter zertrümmerten Gegenständen; die englische Schrift aber zog die Aufmerksamkeit eines Soldaten auf ihn, der ihn mit sich nahm. Ueber die Pracht und innere Ausstattung dieses kaiserlichen Palastes heißt es in demselben Berichte: Von

dem Glanze des kaiserlichen Aufenthalts läßt sich keine Beschreibung machen. Der Eingang zur Empörungshalle ist mit Marmor gepflastert, Wände und Decken sind mit Gold, himmelblau und Scharlach in dem prachtvollsten Styl gemalt. Der Thron des Kaisers ist aus dem schönsten dunklen Holze geschnitten, die Polster sind mit goldenen Drachen bestickt und zogen die allgemeine Bewunderung auf sich. Eine goldene Krücke, deren sich der Kaiser bedient zu haben scheint, fand sich gleichfalls vor. Die inneren Zimmer und Salons waren prachtvoll ausgestattet. Rollen von Seidenzeug, Satin und Krepp, alle von glänzender Arbeit, waren von den französischen Soldaten bereits wüst durcheinander geworfen worden. Geschirre aus Jaspis und Porzellan von großem Werth fand man vor und darunter auch manches Sevresgeschirre aus Ludwigs XIV. Zeit; nicht weniger ein Staatsschwert mit dem englischen Wappen und mit Steinen besetzt, offenbar von hohem Alter. Einen Begriff von der Menge von Seidenvorrath kann man sich machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Geflügel, altes Geschirre und allerlei Gegenstände in die kostbarsten Satins gewickelt wurden. Alle Frauen waren verschwunden und ihre kleinen japanesischen Hunde liefen in trüblicher Stimmung umher. Zum Glück wurden einige werthvolle Bücher und Papiere für das britische Museum gerettet. Der Kaiser hatte sie am Tage zuvor noch benützt.“

**Amerika.**

Der britischen Gesandtschaft in Mexico ist gewaltsam eine Million Dollars weggenommen worden, welche Aktien gehören.

**Charade.**

Das Erste wird als Ausfluß heil'ger Wesen  
Betrachtet, gleich der Wirkung von dem Licht,  
Doch öfters auch als Zauberpiel der Bösen,  
Weil ihrem Trug ein lichter Dunst entspricht.  
Der Henschler liebt's, der gern den Heil'gen spielt,  
Weil er in ihm sich mehr geborgen fühlt.  
Das Zweite, kommt der greise Winter an,  
Ist gegen Frost ein wahrer Talisman;  
Und weiß die Kunst ein Bild aus ihm zu schneiden,  
Sucht oft bei ihm die Andacht Frost im Leiden;  
Dann aber sagt der Aufgeklärte frei,  
Daß diese auf dem Weg des Zweiten sei.  
Das Ganze ist das morsch gewordne Zweite,  
Das Geistesfurcht in schwache Seelen streute,  
Obgleich es, wie ihr vielleicht Alle wißt,  
Blos eine Wirkung von Insekten ist.

Auflösung des Räthfels in Nr. 103: Brodneid.

**Zwangsversteigerung.**

[Königsbach.] Gemäß Vollstreckungs-Befehl werden der Moses Hirsch Maier's Wittve in Königsbach nachstehende Liegenschaften

**Montag, 7. Januar 1861,**

Vormittags 10 Uhr, im Rathhause in Königsbach öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

Häuser und Gebäude.

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung, Keller und Schweinestall, mitten im Ort, neben Wöhrer Friedrich Ott und Almendgasse. Tax 1,500 fl.

Acker.

3 Morgen 3 Viertel 6 Ruthen in 9 Abtheilungen. Tax 1,140 fl.

Wiesen.

3 Viertel 25 Ruthen in 3 Abtheilungen. Tax 350 fl.

Durlach, 3. Dez. 1860.

Rheinländer, Notar.

**Grödingen.**

**Stammholzversteigerung.**

Die Gemeinde läßt in ihren Waldungen nachgenannte Stämme

**Donnerstag, 3. Januar,**

öffentlich versteigern, als:

- 19 Stamm Eichen, zu Holländer- und Nugholz eignend,
- 33 " Eichen [schönster Qualität],
- 32 Stamm Erlen [schönste Qualität],
- 10 " Pappeln und
- 5 " Nischen.

Die Zusammenkunft früh 9 Uhr im Holzschlag im Buchwald oberhalb der Eisenbahn.

Grödingen, 20. Dez. 1860.

Bürgermeisteramt.

Schmidt.

Jordan.

**Lisette Schwarz,**

wohnhaft Kelterstraße No. 2, empfiehlt sich im Kleidermachen sowohl in als außer dem Hause und verspricht bei moderner Arbeit billige Preise.

In meinem Verlage ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Fröhlich Pals, Gott erhalte!**

Gedichte in Pfälzer Mundart.

Dritte Auflage mit Bildern. Geb. fl. 1. 24 kr.

H. L. Brönnner, Frankfurt a. M.

In Karlsruhe A. Vielesfeld's Hofbuchhandlg.

**Ein Weißzeugschrank,**

welcher auch als Kleiderkasten gebraucht werden kann, in wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen; wo, sagt das Kontor d. Bl.

**Empfehlung.**

Frau Gerichts-Vollzieher Reifner, Wittve, wohnhaft Herrenstraße Nr. 16, empfiehlt sich im **Weißnähen**, mit dem Versprechen, daß Alles schön und billig, sowie nach neuester Mode gearbeitet wird.

Zugleich verbinde ich die Anzeige, daß auch Arbeiten in Häckeln, Filet, und Stramin-Stickerei angenommen werden.

**Süßen Most**

verzapft

Grimm zum Rebstock.

### Die Handhabung der Polizei in der Neujahrnacht betreffend.

Nr. 13,581. Sämmtliche Bürgermeister werden aufgefordert, das Verbot des Schießens in der Neujahrnacht (Regierungsblatt 1817, Nr. 29) mit besonderer Hinweisung auf die, die Uebertreter desselben, treffenden Strafen in ihren Gemeinden sogleich zu verkündigen und strengstens zu handhaben:

Insbefondere wird verfügt:

- 1) Die geordnete Polizeistunde ist streng einzuhalten.
- 2) Die Nachtwache ist mit tüchtigen verlässigen Männern zu verstärken und unter einen besonderen Obmann zu stellen, der das erforderliche Ansehen genießt.
3. Wer dem Verbote des Schießens, Petardenlegens u. zuwiderhandelt und betreten wird, soll verhaftet und unnachsichtlich mit 5 fl. Geld- beziehungsweise 5tägiger Gefängnißstrafe belegt, auch das Schießgewehr ihm abgenommen werden.
4. Wer nach Eintritt der Polizeistunde sich noch im Wirthshause oder auf der Straße aufhält und Lärm macht, ist zu verhaften und nach §. 7 der Ministerialverordnung vom 8. Juli 1836 (Regierungsblatt 1836, S. 285) zu bestrafen.

Am 2. Januar erwartet man pflichthaften Bericht über den Verlauf der Neujahrnacht.

Durlach, den 21. Dezember 1860.

Großherzogliches Oberamt.  
Spangenberg.

### Das Gemeinderechnungswesen betreffend.

Nr. 10,326. Unter Bezug auf die seitige Aufforderung vom 28. Dez. 1859, Nr. 11,518 (Wochenblatt Nr. 104, S. 415) sieht man den darin bezeichneten Vorlagen in den ersten 10 Tagen des nächsten Monats entgegen.

Durlach, am 24. Dezember 1860.

Großh. Amtsrevisorat.  
Reiff.

Orangen-Punsch-Essenz,  
Aechten Jamaica-Rum,  
Altes Kirschen- &  
Zwetschgenwasser:  
Thee, grüner und schwarzer,  
Chocolade in verschiedenen Sorten  
empfiehlt billigt  
Aug. Bauer.

Wilsferdingen.  
**Holzversteigerung.**  
Aus den hiesigen Domänenwäldungen werden versteigert:  
**Freitag, 4. Januar,**  
im Distrikt Buchwald, Abtheilung „Dachsbanschlag“: 14½ Klafter gemischtes Scheit- und Prügelholz, 9800 Stück buchene und 200 aspene Wellen.

**Montag, 7. Januar,**  
im Distrikt Herrmannsgrund, Abtheilung „Hummelsberg“: 50½ Klafter forlen Stockholz, 250 Stück buchene und 4950 forlene Wellen, 86 forlene Baumstämme von 50—80 Fuß Länge, sowie 61 forlene Säaklöcher.

**Dienstag, 8. Januar,**  
in derselben Abtheilung: 14½ Klafter buchen Scheitholz, 309½ forlene dto. und 11½ Klafter forlene Prügel.  
Man versammelt sich jeweils früh halb 9 Uhr in den genannten Abtheilungen.

Wilsferdingen, 24. Dez. 1860.  
Großh. Bezirksforstei.  
Hebenstreit.

Königsbach.  
**Schreinerarbeit = Vergebung.**  
Donnerstag den 3. Januar, Vormittags 10 Uhr, wird in die seitigem Rathhause die Herstellung der erforderlichen Subsellien, Tische und Tafeln in das neue Schulhaus dahier, veranschlagt zu 539 fl., im Abstreich vergeben. Planzeichnung und Ueberschlag liegen zur Einsicht bereit.

Königsbach, 22. Dez. 1860.  
Bürgermeisteramt.  
Wenz.

Weingarten.  
**Tabak-Versteigerung.**  
Im Wege des Gerichts wird in der Behausung des Georg Jakob Martin in Weingarten

Mittwoch den 2. Januar,  
Vormittags 9 Uhr,  
20 Centner Tabak gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.  
Weingarten, 27. Dez. 1860.  
Der Gerichtsvollzieher:  
Krick.

**Privat-Anzeigen.**  
**Unterricht**  
in der  
**englischen Sprache**  
gibt Professor **Senn.**

**Punsch-Essenz, Arac de Batavia, Rum de Jamaica, Extrait d'Absynthe, feinst französischen Cognac, Kirschen- und Zwetschgenwasser** empfiehlt  
Julius Löffel.

**Hanf,**  
sehr rein geheckelt und von vorzüglicher Qualität, ist fortwährend zu haben bei  
**Carl Fr. Leusler,**  
Jägerstraße.

 **Orangen-Punsch-Essenz, Jamaica-Rum, altes Kirschen- & Zwetschgenwasser** und andere verschiedene Liqueure empfiehlt zu den billigsten Preisen.  
**Karl Grimm.**

**Kitt-Leimpulver.**  
Mit diesem neu erfundenen Fabrikat können Gegenstände jeder Art aufs beste verbunden werden, dieselben mögen sein, von Holz, Horn, Glas, Porzellan, Stein, gut, Marmor, Alabaster, Verstein, Meeresschaum u., sogar ungleiche Körper, z. B. Metall auf Glas, Stein auf Holz. Das Packetchen kostet 12 kr. und ist in Durlach zu haben bei  
**Julius Löffel.**

**Zimmer zu vermieten.**  
In der Herrenstraße dahier Nr. 7 ist ein möbliertes Zimmer für einen ledigen Herrn zu vermieten, das sogleich bezogen werden kann.

**Auszuleihen** sind 800—1000 fl. auf den 31. Januar 1861 und ist das Nähere zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

**Wohnungsantrag.** Auf den 23. April 1861 ist eine Wohnung im mittleren Stad, bestehend in 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. Auch werden beide Zimmer möbliert an einen Herrn abgegeben. Näheres bei **Carl Fleischmann.**

**Dienst Antrag.** Ein reinliches, solides Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet sogleich oder bis Weihnachten einen Platz. Näheres im Kontor d. Bl.

**Codesanzeige und Dankagung.**  
Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern unvergesslichen Gatten und Vater, Lammwirth **Karl Wagner** in Grözingen, nach längerem Brustleiden in einem Alter von 44 Jahren 2 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen.

Für die herzliche Theilnahme an unserm Schmerz und für die zahlreiche Leichenbegleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.  
Grözingen, 16. Dez. 1860.

Die trauernde Gattin mit ihren Kindern.  
**Katharine Wagner** geb. Morlock.

**Goldcours vom 5. Dez. 1860.**

Pistolen	9.32-33.
ditto Preussische	9.55-56.
Holländische 10 fl.-Stück	9.37-38.
20 Franken-Stücke	9.16-17.
Engl. Sovrgens	11.36-40.
Ducaten	5.29-30.

**Gestorbene.**  
Durlach.  
22. Dez.: **Karl Wackerhauser**, Weingärtner, Chemann, 80 Jahr alt.  
24. " **Louise**, Bat. **Leonhard Bär** von Ettlingen, 7 Wochen alt.